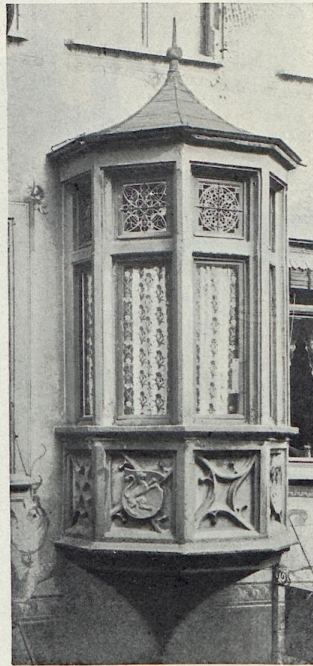


DAS ALTE FREIBURG.

225

errichtet, besitzt einen mässig vorspringenden Erker, der auf zwei, durch Flachbogen verbundenen Trägern ruht. Reicher behandelt ist der aus dem Jahre 1580 herrührende Ausbau des Nebenhauses »zum goldenen Stoff« (No. 19), der von vorkragenden Gesimsen getragen wird; auf der Brüstung zeigt er in flachem Relief zwei Engelgestalten und einen Psalmvers.

Noch dem Ausgange des 15. Jahrhunderts zuzuweisen ist der Erker der Alten Burse, der mit fünf Achteckseiten aus der Façade vorspringt und zierlich wie ein Schwalbennest an ihr hängt. Die Felder der Brüstung sind abwechselnd mit Maasswerk und Wappenschildern ausgefüllt; über ihnen erheben sich die bis zur Abdeckung reichenden, nur durch einen Zwischensturz getheilten Fenster, welche dem Ganzen ein überaus luftiges Ansehen verleihen.



Erker an der alten Burse in der Bertholdstrasse.

Die zwei anderen Erker, welche Löwen«, war Lehengut des Frauenklosters St. Klara und erscheint bereits zu Anfang des 14. Jahrhunderts im Besitze eines Ritters Burchart Meinwart. — Der Erker an der Hof-Apotheke in der Münsterstrasse (zu Kaiserstrasse 63 gehörig), zeigt die Jahreszahl 1695 und darüber zwei Wappen mit den Initialen der Inhaber. Merkwürdig ist der unterhalb angebrachte fratzenhafte Löwenkopf.

Wer auch die kleineren Architecturstücke verzeichnen wollte, die sich selbst an schlichten Bürgerhäusern aus der Vorzeit noch erhalten